

# Schnellere Produktion

## Deutlich effizienterer Zuschnitt dank neuer Kappanlage

✂️ & 📷 Martina Nöstler

„Was lang währt, wird endlich gut“ – unter diesem Motto könnte die Investition bei Lattner Transportverpackung aus Pfarrkirchen bei Bad Hall stehen. Bereits seit 2009 war man in Kontakt mit Weinig Dimter, Illertissen/DE. Im vergangenen Jahr war es dann so weit: Der bayerische Kappanlagenspezialist lieferte eine OptiCut S50 nach Pfarrkirchen.

Lattner ist auf Transportverpackungen in Metall, Holz und Kunststoff spezialisiert. Etwa 20 % des Umsatzes erwirtschaftet man mit Lösungen in Holz und mit Holzwerkstoffen. „Wir bieten maßgeschneiderte Gesamtlösungen an – von der Planung bis zur Montage, Wartung und Reparatur“, erklärt Erich Lattner. Er führt gemeinsam mit seinem Bruder, Dietmar Lattner, die Unternehmensgeschicke. Zumeist verpacken die Mitarbeiter die Teile in Pfarrkirchen. Auf Wunsch fahren sie auch zu den Kunden vor Ort.

### Qualität hat überzeugt

Die bisherige Zuschnittsäge war bereits in die Jahre gekommen und nicht mehr am Stand der Technik. Darum entschied sich Lattner für die Investition in eine OptiCut S50. „Die Qualität hat uns überzeugt. Bei Anlagen aus der Weinig-Gruppe kann man nicht viel falsch machen“, meint Lattner. Seit der Installation der neuen Kappanlage gehe die Zuschnittarbeit deutlich rascher. „Der Arbeitsfluss ist viel effizienter geworden“, erklärt der Geschäftsführer. Die entsprechenden Zuschnittlisten geben die Mitarbeiter im Büro ein und übertragen die Daten online an die Kappanlage.

Der Bediener an der OptiCut S50 wählt den entsprechenden Auftrag aus und legt die geforderte Rohware auf den Aufgabebereich. Die Kappanlage schafft Querschnitte bis 250 mal 100 mm oder 220 mal 120 mm. Die maximale Eingangslänge beträgt 6,3 m. „Die Anlage ist

mit einem starken Sägemotor sowie einem Seitendruck im Schnittbereich ausgestattet“, erklärt Günter Klopf, Weinig-Gebietsvertreter in Österreich. Die Maschine optimiert die Rohware hinsichtlich der Längen. Außerdem verfügt die Anlage bei Lattner über eine Fehlererkennung. Lattner entschied sich für die Sonderausstattung „Abschieben aus dem Schnitt“: Dabei werden die geschnittenen Pakete oder Einzelstücke direkt nach dem Kappvorgang auf den 4,8 m langen Auslauftisch abgeschoben. Diese Kappanlage verfügt zudem über einen grafikfähigen Kartuschen-Inkjet-Drucker: Das letzte Teil jedes Auftrags erhält eine Nummer, um die weitere Verarbeitung zu erleichtern.

Des Weiteren gibt es bei der OptiCut S50 einen Auslaufmonitor, der die fertigen Längen anzeigt. Dies erleichtert dem Mitarbeiter das Ab stapeln in den Sortierwagen. Lattner wählte auch das Softwaremodul OptiPal von Dimter. Der Anlagenbauer entwickelte dieses Programm mit Kunden für die Kisten- und Sonderpalettenfertigung.

Der Geschäftsführer ist mit seiner Anlage zufrieden: „Der Service funktioniert sehr gut. Die Zusammenarbeit ist unkompliziert.“ //

- 1 Günter Klopf von Weinig (li.) und Erich Lattner vor der OptiCut S50
- 2 Die Kappanlage sorgt bei Lattner für eine deutlich schnellere Produktion und einen flüssigen Arbeitsablauf
- 3 Auslaufseitig ist ein zweiter Monitor installiert, auf dem die geschnittenen Längen angezeigt werden

**LATTNER**

Standort: Pfarrkirchen bei Bad Hall

Geegründet: 1990

Geschäftsführer: Erich und Dietmar Lattner

Umsatz: 9 Mio. €/J., davon 20 % mit Holzprodukten

Mitarbeiter: 60

Produkte: Transportverpackungen in Holz und Metall

Absatz: Österreich, Deutschland, Großbritannien, Italien, Mexiko

